

12/1

Hül. Flota am 26 Septbr
1814.

Hochgeachteter Herr Herr Witten,

Sehr seit langer Zeit hatte der Herr Cantor Lottner den Wunsch Ihr gesonderte Bekanntschaft zu machen in mein Angelegenheit und ich wurde da mein die Angelegenheit zusammen haben Sie zu besuchen, wenn ich auch nicht einige Tage zuvor noch zu sehen hätte, daß ich die Herr hätte Ihr Verwandten zu sagen. Dies war mir sehr angenehm, weil ich nicht, da ich nicht vernünftigen konnte, daß Sie jetzt nicht bereit waren gegen den Herrn zu machen, in obigen Angelegenheit stand stehen kann. Der Herr gütige Briefe dankte ich sehrmal nicht herzlich und gehorsamt. Der Briefwechsel der Frau war mir nicht angenehm, als ob das Name Jülichersthal d. mal ich darüber nachsinnende und nicht ganz richtig, da sich der Frau zugleich so viel sehr.

meist für mich stand. Was ich Ihnen geschuldet bin folgt
in mitfolgendem Schachtel, welche ich Ihnen zugleich wieder
zurück schicke. Und erwidere ich, daß ich Ihnen nicht an
allen Gaben für Ihre Conyglare scheidere können. Tausend
Manna sind von diesem Jahre, allein Flora, welche
auf den meinsten Conyglare ganz plog und in der That
ganz gut hat, habe ich, so sehr ich mich bemühte, da ich
mir in der That eine große Mühe in der Sache gemacht, und
darauf pflanzte schon und davon 2 Conyglare gepflanzt,
welche aber beide schon etwas verplogten waren. Es
folgt auch Zygaena Onobryctis, wie Sie wünschten, aber
auch nicht von diesem Jahre, weil ich die Zeit in der Stadt
lang verbrachte, was ich nicht anders. Auch schickte ich Ihnen
einige Tausend von Syche (Oxyentheimer) welche mir in der
Sache ganz sehr günstig war kommen, ohne daß ich die
unendliche Aufmerksamkeit auch mir eine einzige mal habe
erhalten können. Alle diese Sachen schicken auf Oxyentheimer
schon zu sagen, der sie sehr viel ich auch in der That
schon gesammelt hat. Die große ist die kleinste Pannellare,
die ich habe auf 2 Weisen, welche aber nicht sehr verschieden.
Die beiden ganz verschiedenen haben auch Linda mit Syche. Nichts
da keine habe ich still schon mitgeteilt an sich können geben.

Und eines Tages auf den Baumstamm habe ich auf den
Pap. Virgata in beiden Conyglaren wenig gefunden, in der
That. Und auch die beiden habe ich nicht ohne Tausend in der
kleinen Conyglare gefunden und jeder Conyglare schickte
eine Conyglare auf, aber auch die obigen alle von
geringer Größe: kann sollte ich ich den Tausend geben,
so kann Wind und Regen. Auch botanische sehr schöne,
auch nicht alle für die botanische. Stach. Dianthus
superior plant ich auf den Dianthus Naumann, wie ich ganz
ganz glaubte, weil es können das in meinem Conyglare
schicken, wegen der kleinen Größe, gleiches in der
die kleinen das Conyglare ganz schön und in der That. Und
Ihren Bekannten in der That habe ich nicht mitgeteilt.
Was ich ganz gehabt hatte hatte es einfach und sehr gut.
Aber sein Aspekt ist nicht sehr schön. Einiges mehr, daß die
Kleinheit der Conyglare zu der Größe der Conyglare war,
nicht, wenn es nicht schon alle ob die Größe der Conyglare
eine kleine Bekanntheit haben. Und auch über die
Conyglare über die Conyglare, welche mir die
mit folgendem Conyglare war, hing ich Pap. Aleyone und
Antilope, jedoch von ihrer ungewöhnlichen Menge mir wenig
Conyglare, weil ich in der That die Conyglare mir in der That.

2

gubernaculo vivas in Valle
Joffinal Eyraud
Humm. Bartenis.

SchulPforte am 26 Septbr 1814.

Hochgeehrtester Herr Vetter,

Schon seit langer Zeit hatte der Herr Cantor Böttger den Wunsch Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen in mir aufgeregt und ich würde mir die Freyheit genommen haben Sie zu besuchen, wenn ich auch nicht einige Tage zuvor noch erfahren hätte, daß ich die Ehre hätte Ihr Verwandter zu seyn. Dieß war mir desto angenehmer, weil ich wirklich, da ich nicht voraussetzen konnte, daß Sie jederzeit bereit wären gegen Unbekannte den Lehrer zu machen, in obiger Rücksicht etwas schüchtern war. Für Ihre gütige Aufnahme danke ich nochmals recht herzlich und gehorsamst. Der Aufenthalt bey Ihnen war mir ~~mit~~ weit angenehmer, als das Dessauer Geburtsfest, welches ich darüber versäumte und recht gern aufgab, da sich bey Ihnen zugleich so viel lehrreiches für mich fand. Was ich Ihnen schuldig bin folgt in mitfolgender Schachtel, welche ich Ihnen zugleich wieder zurück schicke. Nur bedaure ich, daß ich Ihnen nicht von allen habe frische Exemplare schicken können. Tau und Maura sind von diesem Jahre, allein Hera, welche erst bey meiner Rückkunft hier flog und worauf ich gerechnet hatte, habe ich, so sehr ich mich bemühte, da ich nur wöchentlich eine Stunde ins Freye komme, nur dreymal fliegen sehen und davon 2 Exemplare gefangen, welche aber beyde schon etwas verflogen waren. Es folgt noch Zygaena Onobrychis, wie Sie wünschten, aber auch nicht von diesem Jahre, weil ihre Flugzeit in die Hundstage fällt, wo ich verreist war. Noch schicke ich Ihnen einige Säcke von Psyche (Oschenheimer) welche mir in hiesiger Gegend sehr häufig vorkommen, ohne daß ich den männlichen Schmetterling auch nur ein einziges mal habe erhalten können. Alle drey Arten scheinen auch Ochsenh. fremd zu seyn, der sie doch, so viel ich weiß, am sorgfältigsten gesammelt hat. Die größte ist vielleicht Plumella, von dieser habe ich auch 2 Weibchen, welche aber nicht sicher entscheiden. Die beyden größern Arten leben auf Linde mit Psych. Niti die kleine habe ich stets schon ausgekrochen an Eichstämmen gefunden. Auf meiner Reise durch den Brambach habe ich außer Pap. Vingaurea in beyden Geschlechtern wenig gefunden, nichts Neues. Gegen

drey Stunden trieb ich mich ohne Sonne in dem kleinen Birkenbüs-
büschchen herum und jeder Fußtritt scheuchte eine Herde Ge-
flügel auf, aber außer obigen alle von gemeinem Schlage; kaum
hatte ich ihm den Rücken gewandt, so kam Wind und Regen. Für's
botanische Fach fand ich jedoch mehr als für's entomologische.
Nebst Dianthus Superpus fand ich auch den Dianthus Naumanni,
wie ich ganz gewiß glaube, weil er keinem der in meinem Buche
beschriebenen, wegen der breiteren Blätter, gleichen wollte.
Die Blume des ~~jet~~ letztern war freylich schon etwas welk. Von
Herrn Abraham in Dessau habe ich nichts mitgenommen. Was ich
gern gehabt hätte hatte er ~~einfach~~ einfach und selten gut.
Aber sein ist ein schönes Stück. Es ist Schade, daß
der Mann bey seiner Lust zu der Sache so gar wenig davon ver-
steht, wenn es nicht so hiene als ob die Ursache von beyden
sein Glaubensbekenntniß wäre. Von Welitz über Wittenberg zu-
rück über Werlitz nach Wolfen, welches meine Tour am folgenden
Sonnabend war, fing ich Pap. Alcyone und Statilinus, jedoch
von ihrer unzähligen Menge nur wenige Exemplare, weil ich im
Werlitzer Garten mein Fanginstrument verloren hatte und es nicht
wieder ersetzen konnte. Auf eben diesem Wege begegnete mir ein
ganzer Wald voll Impatiens Noli tangere was ich außer in Ihrem
Garten noch nirgends gesehen hatte.- So eben bekam ich eine
Kartoffel, welche nicht nur mit ihrem Kraute perennirt hat,
sondern an dem alten Kraute wieder neues angesetzt und über-
all wurde Kugeln von rother Farbe, fast wie Meine Kartoffeln,
gebildet hat. Sollte Ihnen etwas daran gelegen seyn, so will
ich Ihnen eine Zeichnung davon mittheilen. Es kommt noch da-
zu, daß die Kartoffel noch 2 Jahre trocken und aller Er-
de entblößt gelegen hat, wie sie noch ist. Sollte Ihnen noch mit
irgend etwas aus hiesiger Gegend gedient seyn, so bitte ich Sie,
Sich an mich zu wenden, es wird mir zugleich instructiv und
angenehm seyn, Ihnen dazu behülflich zu werden. Auf künftiges
Ostern gehe ich nach Leipzig und nehme mir vielleicht die
Freyheit im Verlaufe des künftigen Jahres, wenn auch nur auf
einige Stunden, Sie wieder zu belästigen. Mit der Bitte mich
der werthesten Frau Muhme zu empfehlen verharre ich mit aller
Hochachtung

Ihr

gehorsamer Diener und Vetter
Gottfried Ehrenberg
Alumnus Portensis.

Für die Richtigkeit der Abschrift:

Am Portens / M. Jh. 85

Colin on 2nd Feb 1830.

Mein verehrtester Herr Onkel

Den Herrn zu zeigen wie groß ich die Hilfe mit Ihnen in
 unsern gemeinsamen Verbindung zu sein mögen dieser
 Brief nach Eingang Ihrer gemeinsamen Briefe abgeordnet
 wird. Ihnen einen großen Dank zu sagen. Ich bin
 mit der Hilfe verbunden und bin ich den meisten nach
 Flügel zu der Hilfe geben so habe ich es, um die Bewegung der
 die im Einklang mit Ihnen sein soll, schon besten in uns
 nach unsern Taten zu erörtern, was die in der Hilfe ist
 Ihnen einfluss. Ich bin mit der Hilfe verbunden
 unsern Dank in der gemeinsamen Hand und unsere Taten
 die mit der Hilfe verbunden ist schon sehr sehr, dass ich
 nach der Hilfe bin die in der gemeinsamen zu sein.
 Ich bin mit der Hilfe verbunden und unsere Taten
 die mit der Hilfe verbunden ist schon sehr sehr, dass ich
 nach der Hilfe bin die in der gemeinsamen zu sein.
 Ich bin mit der Hilfe verbunden und unsere Taten
 die mit der Hilfe verbunden ist schon sehr sehr, dass ich
 nach der Hilfe bin die in der gemeinsamen zu sein.

[illegible]

My little son Joseph and his brother Stephen and his young friends.

Green
F. J. Accuratus 1844

James M. Phillips

1
F. J. Phillips

Real

Subscribed



12/2

Berlin am 2ten Februar

1830.

Mein verehrtester Herr Vetter

Um Ihnen zu zeigen wie hoch ich es schätze mit Ihnen in recht naher freundlicher Verbindung zu seyn mögen diese sogleich nach Eingang Ihres freundlichen Briefes abzusendende Zeile Ihnen einen herzlichen Gruß zuführen. So eben wird mir Ihr Brief gebracht und könnte ich dem meinigen noch Flügel zu der Post geben so thäte ich es, um den Vorwurf den Sie im Hintergrunde schonend nur halb sehen lassen in einer noch weitern Form zu verdrängen, so Auge und Herz ihn verlieren müßten. So nehmen Sie denn einen recht freundlichen Druck in Ihre dargebotenen Hand und ersehen Sie wenn Sie aus Bescheidenheit es nicht schon sich selber sagten, daß ich recht stolz darauf bin Ihr so naher Verwandter zu seyn. Der Name Naumann wird von Naturforschern mir genannt um Falsches zu widerlegen und um richtige Beobachtungen zu verbreiten. Ich habe auch für diesen Zweck ein Leben in die Schanze geschlagen und kann Ihnen als Verwandter mit frohem Bewußtseyn entgegen kommen. Wollen Sie mich als den jüngeren Freund an Ihre Hand nehmen, so bin ichs gern zufrieden und rühme mich dessen. Meine ornithologischen Beobachtungen hätte ich gern mit Ihnen, besonders was die europäischen Formen angeht, recht im Deteil besprochen indem ich allerley Beobachtungen über ihr Verhalten in südlichen Ländern gemacht habe. Auch auf dieser Reise habe ich die Ornithologie nicht vernachlässigt, sondern 94 Arten russische Vögel für mein Studium beschrieben und die meisten etwas anatomisch untersucht. Es geschah freylich oft während die andern sich wuschen und ruhten, denn wir haben wie Sie wissen etwas mehr als den der Erde, nemlich 2700 geographische Meilen in 6 1/2 Monaten zurückgelegt. Bälge und Skelete zu machen hätte mich verhindert Bemerkungen aufzuschreiben und ich zog diesmal das letztere vor, auch der Reinlichkeit halber. Von Ihren 3 russischen Lieblingsvögeln habe ich die Fringilla (Pyrrhula im Norden des Ural- Gebirges am 6osten Breitengrade bey Bogoslawsk geschossen, wo sie nur in ~~kleiner~~ kleiner Zahl beysammen waren. Ich habe mir die Dimensionis=Verhältnisse der einzelnen Glieder genau genommen und zwar deren 17 und etwas wenigens über die Lebensart

notirt. Ob ich ein Exemplar in Weingeist aufbewahrt habe ist mir nicht ganz gegenwärtig und ich erwarte erst in diesen Tagen die Sammlungen. Von Tetrao - Arten habe ich alle die gewöhnlichen in gehabt, und von Tausende gesehen. Nach Eigenthümlichkeiten habe ich erst gesucht aber außer dem großen zum keins gefunden, ~~was~~ obwohl ich sie in jenen Massen todt vor mir hatte. Den habe ich nirgends erkannt. Zutreffent waren mir Beobachtungen die ich über Falco machen konnte, welcher entweder wunderbarlich

Ich habe 5 der merkwürdigsten Bälge mitgebracht. Bey Ihnen kommt es wohl nicht in der Nähe vor, oder haben Sie Ihre Abbildungen nach eigens geschossenen Exemplaren gemacht? Ich habe Ihre schönen treuen Abbildungen jetzt nicht zur Hand und gebe behelfe mir nach geschehenen Vergleichung, die ich bis jetzt nur aus dem Gedächtniß mache, mich weiter mit Ihnen zu besprechen. Ich muß fast glauben, daß er auf der Erde nistet, denn in den ganz baumlosen Steppen ist er überall ungemein häufig. - Auf einer Alpe des Altai-Gebirges welche ich fand ich am Fuße keinen einzigen Vogel, über der Mitte pfliffen einige W Sumpfmeisen nahe am Schnee flogen mehrere

Ganz oben über dem Schnee waren einige wie ganz fremdartig erscheinende Läufer, die ich für Wachtel=Arten hielt. Nach langem Zagen ward einer erlegt und das war - *Charadrius morinellus*. Außer vielleicht einer Ente dem kleinen Falken hat die ganze Reise durch Sibirien keinen neuen Vogel geliefert.

Freundlichst Ihr Ehrenberg

Ich bitte um herzliche Grüße an die Frau Muhme und die ganze Familie.

f. d. Richtung d. Abschrift:

Mo⁴, 5. II. 86

Mr. Brewster